

47 206 1986/8

Reallexikon der Assyriologie und Vorderasiatischen Archäologie

Begründet von

Erich Ebeling und Bruno Meissner

fortgeführt von

Ernst Weidner und Wolfram von Soden

herausgegeben von

Dietz Otto Edzard

unter Mitwirkung von

P. Calmeyer †, J. N. Postgate, W. Röllig,
W. von Soden †, M. Stol und G. Wilhelm

Redaktion:

Gabriella Frantz-Szabó

Achter Band

Meek – Mythologie



Walter de Gruyter · Berlin · New York
1993 – 1997

Misis (Mopsu(h)estia). Heute amtlich Yakapınar, liegt auf den Ruinen einer uralten

Siedlung in Kilikien, 37 km östl. von Adana am Nordufer des bis ins Mittelalter schiffbaren Pyramos (Ceyhan). Ununterbrochen besiedelt vom Chalkolithikum an. Zur Siedlungsgeschichte und Lage M. W. Seton-Williams, *Cilician Survey*, AnSt. 4 (1954) 127, 129, 132 ff.; H. Th. Bossert, 1959 *Misis Çalışmaları*, TAD 10/1 (1960) 15; F. Hild/F.-H. Hellenkemper, Kilikien und Isaurien I-II, in: *Tabula Imperii Byzantini* 5 (1990) 351; wohl zu später Ansatz aufgrund der griechischen Quellen („Seevölkersturm“) bei Ph. Houwink ten Cate, *Luwian Population Groups* (1965) 50 mit Anm. 2.

Der in späteren Zeiten stark überbaute Siedlungshügel liegt mitten in der modernen Stadt. Er stellt zusammen mit dem 17 km weiter östlich gelegenen Sirkeli eine der wichtigsten Siedlungen im östl. Kilikien dar. Blütezeit von M. jedoch spätröm., byzantinisch, mamlukisch und seldschukisch-ottomanisch.

Grabungsberichte: H. Th. Bossert, TAD 7/1 (1957) 40 f.; TAD 8/2 (1958) 5; TAD 9/1 (1959) 11; TAD 10/1 (1960) 15.

M. dürfte im II. und I. Jts. v. Chr. eine wichtige Rolle gespielt haben als Knotenpunkt der Handels- und Militärstraße vom Taurus, von der Kilikischen Pforte über Adana und den Beylan-Paß nach Aleppo und der östl. Levante sowie der Straße von der Comana Cappadocia und Karatepe nach den Küstenstädten am östl. Mittelmeer. Es fehlen jedoch bislang deutliche Hinweise in den altass. oder heth. Texten, so daß eine eindeutige Identifizierung mit einem vorgriechischen Namen noch aussteht.

Lokalisierungsversuche: M. Forlanini, *Appunti di geografia etea*, *Studia Mediterranea* 1 (1979) 170: *Zunahara*; P. Desideri/A. M. Jasink, *Cilicia. Dell'età di Kizzuwatna alla conquista macedone* (1990) 188 ff., 132: *Timur*, *Tanakun*, *Lamena*, oder *Pahri/Pahar* in Que* (Kilikien) während neuass. Zeit; Seton-William, o. c. 144: *Lamena*; Jasink, *Dannuna e Adana: Alcune osservazioni sulla Cilicia, Mesopotamia* 23 (1988): *Pahri/Pahar*, vgl. aber auch A. Lemaire (*Recherches de topographie historique sur le pays de Qué (IX^e-VII^e siècles av. J.-C.)*), *De Anatolia Antiqua/Eski Anadolu I* (1991) 272.

Zu dem wohl aufgrund der aitiologischen Nachdichtung in Mopsu(h)estia enthaltenen Gründernamen Mopsos s. D. Hawkins, *Muksas** mit weiterer Lit.